



## Halle (Saale) mit dem geringsten Eigenheimanteil in Sachsen-Anhalt

Ende 2016 gab es in Sachsen-Anhalt 572 914 Wohngebäude. Davon waren nach Angaben des Statistischen Landesamtes 404 156 Einfamilienhäuser (70,5 %), 71 211 Zweifamilienhäuser (12,4 %) sowie 97 199 Mehrfamilienhäuser und Wohnheime (17,0 %). Damit setzte sich der Trend zur Verschiebung der Proportionen zugunsten der Einfamilienhäuser weiter fort.

Die regionale Gebäudestruktur präsentiert sich höchst unterschiedlich, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

Kreis	Wohngebäude insgesamt	darunter: mit einer Wohnung	Anteil der Wohngebäude mit einer Wohnung
Dessau-Roßlau, Stadt	18 335	12 394	67,6
Halle (Saale), Stadt	28 795	14 097	49,0
Magdeburg, Stadt	33 407	19 308	57,8
Altmarkkreis Salzwedel	26 655	20 669	77,5
Anhalt-Bitterfeld	46 947	33 750	71,9
Börde	53 883	41 291	76,6
Burgenlandkreis	46 950	30 417	64,8
Harz	60 709	41 122	67,7
Jerichower Land	28 984	22 572	77,9
Mansfeld-Südharz	44 004	33 194	75,4
Saalekreis	54 715	40 927	74,8
Salzlandkreis	55 488	39 284	70,8
Stendal	34 322	25 731	75,0
Wittenberg	39 720	29 400	74,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>572 914</b>	<b>404 156</b>	<b>70,5</b>

Am geringsten ist der Anteil der Einfamilienhäuser in den beiden größten Städten des Landes: In Halle (Saale) beträgt der Anteil 49,0 Prozent und in der Landeshauptstadt Magdeburg 57,8 Prozent. Der höchste Eigenheimanteil besteht im Landkreis Jerichower Land mit 77,9 Prozent sowie im Altmarkkreis Salzwedel mit 77,5 Prozent.